

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 50 (1946-1947)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Herbstentschluss : Lenau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-661935>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

50. Jahrgang Zürich, 15. Oktober 1946 Heft 2

## Herbstentschluß

LENAU

Ach, wie stille! wie verlassen!  
Todeskühl der Winter naht;  
Trübe Wolken, Herbstesluft,  
Einsam wandl' ich meine Strassen.

Wo sind, Wälder, eure Wonnen?  
Welkes Laub, kein Vogel ruft —  
Fluren, eurer vollen Saat  
Goldne Wellen sind verronnen!

Es ist worden kühl und spät,  
Nebel auf der Wiese weidet,  
Durch die öden Haine weht  
Heimweh; — alles flieht und scheidet.

Herz, vernimmst du diesen Klang  
Von den felsentstürzten Bächen?  
Zeit gewesen wär es lang,  
Dass wir ernsthaft uns besprächen!

Herz, du hast dir selber oft  
Wehgetan und hast es andern,  
Weil du hast geliebt, gehofft;  
Nun ist's aus, wir müssen wandern!

Auf die Reise will ich fest  
Ein dich schliessen und verwahren,  
Draussen mag ein linder West  
Oder Sturm vorüberfahren;

Dass wir unsern letzten Gang  
Schweigsam wandeln und alleine,  
Dass auf unserm Grabeshang  
Niemand als der Regen weine!